

Mein Leben auf dem Internat

Schulleben

Von Michirukaioh

Kapitel 6: Sie will einfach nicht!

„Sag>Macht der Uranusnebel macht auf <“

„Wieso das denn? Ich mach mich doch nicht zum Affen!“, meckerte sie.

„Bitte Haruka!“, flehte ich und ich sah nur noch verschwommen. Einerseits wegen der Tränen andererseits wegen der Energiemangel. Die letzten Tage hatte ich wenig geschlafen und wenig zu mir gekommen. Das Weinen dazu machte es nur noch schlimmer.

„Garantiert nicht!“, schrie sie mich halb an.

„Aber.....!“

Es dauerte keine Sekunde, da war sie schon wieder weg.

Wieder schmerzte mein Herz. Ich war mir sicher, dass das Uranus war, aber jetzt zweifelte ich irgendwie.

Hatte ich mir das eingebildet? Tränen liefen mein Gesicht hinab.

Wieso wollte sie nicht? Es sollte doch bloß ein Test sein! Das ist sowas von gemein!

Verstört schaute ich Richtung Tür. Mit so einer Reaktion hatte ich nun wirklich nicht gerechnet. Dass Haruka gleich so austicken würde....

Enttäuscht legte ich den Füller zurück und betrat das Badezimmer. Ich entblößte mich und stieg in die Dusche.

In Gegensatz zu den anderen Zimmern haben wir ein eigenes Badezimmer, schalldichte Wände, größere Schreibtische und ein Ehebett. Also muss ich jede Nacht mit ihr ein Bett teilen, selbst wenn wir uns getritten haben. Das ist nicht schrecklich das ist ober schrecklich!

Nachdem ich fertig war stieg ich hinaus und trocknete mich ab.

„Was Haruka wohl gerade macht?“, fragte ich und sprach diese Frage laut aus.

Ich hörte meine Stimme in den großen Badezimmer schallen.

„Haruka... Warum bist du so herzlos?“, schluchzte ich.

Meine Stimme zitterte genau so wie mein ganzer Körper. Mich verließ ein lautes Schluchzen, welcher der Beginn des Weinens ankündigte. Ich brach zusammen und saß nun auf den kalten Fliesen des Bodens. Mein Kopf tat mir mal wieder total weh. Wieder kullerten Tränen über mein Gesicht hinab und tropften auf dem kalten Boden. Ich versuchte mich in mit meinen Armen zu wärmen, da ich keine Kraft mehr hatte, nach meinem Handtuch zu greifen.

Ich konnte einfach nicht mehr. Ich wollte einfach nur noch sterben. Da Leben ist nicht schön. Es ist schrecklich boshaft und ein absoluter Grauen!

Nach einigen Minuten hatte ich mich wieder etwas beruhigt und hatte Kraft

gesammelt, um auf zu stehen. Als ich auf meinen zitternden Beinen stand, wurde mir plötzlich schwindelig. Letztendlich klappte ich zusammen und blieb liegen. Ich verlor nicht das Bewusstsein, aber konnte mich auch nicht irgendwie bewegen. Meine Augen waren fast geschlossen und ich bekam kaum noch was mit.

Ich hatte keine Ahnung, wie viel Zeit vergangen war, aber irgendwann öffnete sich die Badezimmertür.

Mir war schrecklich kalt, schließlich lag ich nackt auf den kalten Fliesboden. Das war nicht sonderlich angenehm!

Sofort kam sie zu mir gerannt und nahm mich in ihrem Arm.

„Oh Gott! Michiru! Was ist passiert? Michiru! Hey!“, rief sie und legte mir ein Handtuch über.

Dann nahm sie mich hoch und trug mich raus aus dem Raum hin zum Bett. Ich war ihr dafür mehr als dankbar, da ich es nicht bis hier her geschafft hätte.

Daran konnte man erkennen, dass Haruka doch noch ein gutes Herz hatte.

„Haruka...“, murmelte ich und mir liefen Tränen aus den Augen hinab über die Schläfen.

„Alles gut. Ich werde es morgen tun. Ruh dich aus, Michiru“, sagte sie fürsorglich.

Ich tat wie mir geheißen und schlief irgendwann erschöpft ein.

Ich öffnete meine Augen und fand mich in eine Krankenzimmer auf. Was machte ich denn hier? Bin ich etwa im Schalf gewandert? Oh, Mist! Wenn mich hier jemand sieht, dann wird das peinlich. Schnell weg hier!

Als ich mich erheben wollte, ging die Tür auf.

2 Leute kamen hinein.

„Ja, sie wird wohl an einer Amnesie leiden. Allerdings ist die nur kurzfristig. Also sie brauchen sich keine Sorgen machen!“, sagte der eine.

Er machte die Tür zu und ich schaute die beiden verwundert an.

„Oh, Michiru! Du bist ja schon wach!“, strahlte die 2. Person.

„Michiru...“, murmelte ich kaum hörbar. Wer war denn das?

„Wie geht es ihnen?“, fragte der Mann wieder.

„Mein Schädel tut weh. Aber mal ganz erlich! Was soll ich hier?“, fragte ich ahnunglos.

„Ich habe dich doch gestern im Badezimmer gefunden. Dannach hab ich dich ins Bett gebracht, aber du hast ganz komisch gezittert. Deswegen habe ich dich hier her gebracht. Aber wir fühlst du dich?“, erzählte mir eine blonde Frau.

Ich konnte mich echt nicht an so einer Sache erinnern. Vielleicht hat man mich verwechselt? Wer weiß!

„Muss mal Pipi. Und du?“

„Wie du gerade vielleicht gehört hast, kann es sein, dass du dich nicht an alles erinnern kannst“, erklärt diese Blonde wieder.

„Ach Quatsch! Natürlich erinnere ich mich! Mat....su.....ri....“, versuchte ich mich rauszureden, doch der Mann unterbrach mich.

„Haruka“, half er mir auf die Sprünge.

„Ha! Hab dich verarscht! Und du bist rein gefallen! Als ob ich seinen Namen vergessen würde! Haka, du bist so lustig!“, lachte ich.

„Haruka“, sagte der Mann wieder.

„Haruka! Richtig! Haka, Haruka! Beides mit Ha und ka! Hi hi hi! 2 mal 2 ist 2"

Beide sahen mich etwas verwundert an.

Wer waren diese Leute? Mama, ich will nach hause!

„Wie lange dauert diese Amnesie?", fragte die Blonde gleich.

„Sie kann heute schon weg sein aber auch erst in einer Woche. Das kann ich dir leider nicht sagen"

„Danke. Ich hoffe, dass die schnell weg ist!", hoffte sie.

Völlig verwirrt und durcheinander schaute ich die beiden an.

„Kann ich gehen? Ich will endlich nach Hause!"

„Du bist hier auf einem Internat!", rief die Blonde.

Wo war ich denn sonst noch? Ich dachte ich bin in einem Krankenzimmer! Aber das in so einen kleinen Zimmer auch Unterricht gemacht wird, hätte ich echt nicht vermutet beziehungsweise für möglich gehalten. Aber na gut!

„Am besten lässt du sie etwas in Ruhe, Haruka. Sie wird sich bestimmt an alles selber erinnern. Sollte sie sich dabei aber dumm anstellen, dann kannst du auch mal nachhelfen", riet er Haruka.

Ja, den Namen konnte ich mir jetzt merken. Er schien auch sehr wichtig für mich zu sein.

„Gut, dann lass ich sie in erst mal in Ruhe", gab sie nach.

Wenige Minuten später saß ich draußen auf einer Bank.

Ich war hier also auf einem Internat. So so.

Ich fühlte mich irgendwie komisch. Ich vermisste irgendwas, aber ich wusste einfach nicht Was.

Ich schloss meine Augen und versuchte mich zu konzentrieren.

Uranus.....

Ich öffnete sie wieder und schaute mich um, als hätte ich was verbotenes getan.

Stimmt! Ich bin auf der Suche nach Uranus und habe sie meiner Meinung nach gefunden.

Plötzlich konnte ich etwas in meinem Augenwinkel erkennen. Orge was bekanntes. Jemand in einer orangefarbenen kurzen Hose und ein weißes Shirt.

Eine Zeit lang musste ich grübeln. Woher kannte ich das?

So wartete ich in unserem gemeinsamen Zimmer auf sie, bis sie von ihren Kumpels wiederkam.

Endlich öffnete sich die Zimmertür und ich sprang der reinkommenden Person entgegen, da ich dachte, es wäre Haruka. Aber...

...sie war es nicht. Erschrocken ließ ich die Person los und machte damit eine absolut schreckliche Erfahrung. Ratet mal, wer das war!

Ja, es war der Direktor. Der Direktor! Warum ausgerechnet er? Das ist doch so was von fies! Das wird Ärger geben!

„Oh..... ähm.....Entschuldigen Sie bitte! Das war keine Absicht! Ich bitte um Verzeihung!", laberte und laberte ich und der muskulös gebaute Mann schaute mich böse an.

Oh oh!

„Was soll das?", sagte er mit seiner kräftigen aber rauen und kräftigen Raucherstimme.

Mir lief ein gewaltiger Schauer deswegen über den Rücken. Einerseits wegen dieser Stimme andererseits wegen der Angst, die ich jetzt hatte.

Danach nahm er mich mit auf's Sekretariat und dort bekam ich eine Woche Strafarbeit.